

CSU - Kreisverbände
Würzburg Stadt und Land
Adam-Stegerwald-Str. 3 b
97082 Würzburg

Telefon 0931 / 31-82240
oder 31-82241
Telefax 0931 / 31-86001
praesident@uni-wuerzburg.de
www.uni-wuerzburg.de

Würzburg, 21.10.2010

(vorab per Email)

Unser Zeichen: P – /10

- Offener Brief -

Haushaltssperre = Bildungssperre

Auswirkungen der Kürzungsbeschlüsse des Bayerischen Kabinetts auf die Bayerischen Hochschulen

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin Stamm,
sehr geehrter Herr MdL Jörg,
sehr geehrter Herr MdL Ländner,
sehr geehrter Herr MdB Lehrieder,
sehr geehrter Herr Landrat Nuß,

die Bayerischen Universitäten und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften/Fachhochschulen wurden am 28.9.2010 – mitten in den Vorbereitungen zur Aufnahme des doppelten Abiturjahrgangs 2011 – zum Ziel von Kürzungsmaßnahmen des Bayerischen Kabinetts. Die Kürzungen betreffen unter anderem dringend benötigte Mittel für Investitionen in Geräte, Lehre und Forschung sowie den Bauunterhalt. Für das kommende Jahr sind noch um ein Vielfaches höhere Kürzungen im Bildungsbereich in der Diskussion, um einen Doppelhaushalt ohne Neuverschuldung zu erreichen.

Innovationsbündnis 2013: Gleiche Chancen für den doppelten Abiturjahrgang

Um den Absolventen des doppelten Abiturjahrgangs vergleichbare Chancen für eine Hochschulbildung in Bayern zu geben wie anderen Abiturjahrgängen, wurde zwischen Freistaat und Hochschulen das Innovationsbündnis 2013 abgeschlossen. Es dient der Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der bayerischen Universitäten und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften angesichts der besonderen Belastungen durch den doppelten Abiturjahrgang. Wesentliches Element ist für die Hochschulen dabei die Planungssicherheit. Hierzu wird im Innovationsbündnis ausgeführt, dass die finanzielle Grundausstattung der Universitäten und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften – unbeschadet der Ausbaumaßnahmen für den doppelten Jahrgang – die Ansätze des Nachtragshaushalts 2008 nicht unterschreitet.

Sofortmaßnahmen des Kabinetts

Die vom Kabinett am 28.09.2010 getroffenen Beschlüsse führen jedoch in verschiedenen Bereichen zu Unterschreitungen. Damit fehlen den Universitäten und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften dringend benötigte Ressourcen zur Bewältigung der laufend steigenden Studierendenzahlen und insbesondere des doppelten Abiturjahrgangs 2011. Darüberhinaus müssen

dringend benötigte Baumaßnahmen zeitnah umgesetzt werden. Hier sieht das Innovationsbündnis einen Abbau des Rückstaus im Baubereich aus den letzten Jahren vor, der die Umsetzung vieler dringend benötigter Baumaßnahmen behindert hat.

Durch den sehr engen finanziellen Spielraum der Universität Würzburg bedeutet eine Sofortkürzung von bereits eingeplanten Mitteln in Höhe von ca. 1,1 Mio € noch im laufenden Jahr 2010 einen schmerzhaften Eingriff in den laufenden Betrieb. Diese Kürzungen behindern eine ausreichende Vorbereitung der Universität für die Bewältigung des doppelten Abiturjahrgangs 2011.

Verpflichtung der Universität Würzburg für den doppelten Abiturjahrgang

Die Julius-Maximilians-Universität Würzburg steht mit ihrer Ausbauplanung für den doppelten Abiturjahrgang in der gesellschaftlichen Verpflichtung, in den Jahren 2011 und folgende in erheblichem Umfang qualitativ hochwertige zusätzliche Studienplätze bereit zu stellen. Im Vergleich zum Basisjahr der Planungen, 2005, werden 2011 und 2012 jeweils ca. zusätzliche 45% Studienplätze für Anfänger bereitgehalten; ebenso werden 2013 erhöhte Aufnahmekapazitäten bereitgestellt.

Die Absolventen des doppelten Abiturjahrganges sollen ihre Bildungschancen bestmöglich wahrnehmen können und somit den künftigen Fachkräftebedarf regional und überregional decken können. Die Universitäten sehen diese Sicherung der Zukunftschancen unserer Jugend als ihre zentrale Aufgabe an. Sie können dieser Aufgabe allerdings nur gerecht werden, wenn sie über eine ausreichende finanzielle Ausstattung verfügen, so wie sie im gemeinsamen Innovationsbündnis von Freistaat und Hochschulen festgeschrieben ist.

Gefährdung durch Mittelkürzungen

Im Innovationsbündnis sind aus gutem Grund sowohl die Finanzierung der Hochschulen ohne Berücksichtigung der Ausbauplanung wie auch die Ausbauplanungsmittel selbst festgelegt. Ausbaumittel basieren auf einer festen Grundfinanzierung. Wird die Grundfinanzierung gekürzt, müssen Ausbaumittel auch als Ersatz für die Einsparungen bei der Grundfinanzierung eingesetzt werden. Für eine erfolgreiche Bewältigung des doppelten Abiturjahrgangs und den Erhalt der Betriebsfähigkeit der Hochschulen sind Kürzungen weder im Grundfinanzierungsbereich noch im Ausbaubereich oder bei den Mitteln für Baumaßnahmen zu verantworten.

Unsere Bitte um Unterstützung

Mit besonderem Blick auf die Absolventen des doppelten Abiturjahrgangs bitte ich Sie sich dafür einzusetzen, dass der für die Zukunftssicherung Bayerns essentielle Hochschulbereich im dringend benötigten Umfang weiter ausgebaut wird. Maßnahmen wie die Verlängerung von Personalsperren, Baustopp, Investitionskürzungen etc. sind **gerade in den Jahren 2011 bis 2014, in denen der doppelte Abiturjahrgang die Universitäten durchläuft, nicht zu verkraften.**

Das Präsidium der Universität steht Ihnen gerne zur gemeinsamen Entwicklung zukunftsfähiger Lösungsstrategien zur Verfügung.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr



Prof. Dr. Alfred Forchel
Präsident der Universität Würzburg